

Nachbetrachtung zum 69. Gautrachtenfest des Chiemgau-Alpenverbandes, verbunden mit dem 100-jährigen Gründungsfest des GTEV Edelweiß Niereraschau

Zunächst möchten wir dem Trachtenverein Edelweiß Niereraschau zu seinem durchwegs gelungenen Gaufest 2005 sehr herzlich gratulieren. Was der Verein zusammen mit der ganzen Gemeinde auf die Füße gestellt hat, ist äußerst lobenswert.

Schon im Vorfeld des Gaufestes konnte sich jeder auf der neuen, übersichtlichen und sehr liebevoll erstellten Internetseite des GTEV Edelweiß Niereraschau informieren, wie der Stand der Vorbereitungen ist. Auch die umfassende Festschrift sowie das handliche Festprogramm verdienen Lob.

Bereits bei der Einfahrt in den Ort wurde man mit freundlichen Begrüßungsschildern und den unübersehbaren Tafeln des Chiemgau-Alpenverbandes willkommen geheißen. Der ganze Ort war mit Fahnen, Blumen und Girlanden geschmückt, woran man erkennen konnte, dass die gesamte Bevölkerung hinter den Trachtlern steht. Auch in vielen Schaufenstern der Aschauer Geschäfte wurde mit kleinen Ausstellungen auf die Trachtensache hingewiesen. Die Zufahrt zum Festzelt war gut beschildert und die reichlich vorhandenen Parkplätze in unmittelbarer Nähe zum Zelt wurden gerne angenommen.

Das „Bühnenbild“ bei den Niereraschauern war nicht gemalt – wie es in den vergangenen Jahren meist der Fall war – sondern bestand aus einem liebevoll angefertigten Zierbund – **Kompliment!** Ebenso war es sehr vorteilhaft, den Boden zu den Toiletten mit Holz zu belegen – man musste nicht durch aufgeweichten, matschigen Boden stapfen!

Nun zum Gauheimatabend am Samstag, 30. Juli 2005:

Hier können wir wiederum nur ein großes Lob aussprechen – der Gauheimatabend war rundum gelungen. Die Begrüßungen des Festleiters Peter Thaurer, des Schirmherrn Kaspar Öttl sowie des Gauvorstandes Ludwig Entfellner wurden zügig durchgeführt. Das Programm war sehr hochkarätig und kurzweilig. Ansager Sepp Furtner verstand es hervorragend, die Besucher vor allem im staaden Teil zum „Schweigen“ zu bringen. Ein besonderes Lob gilt hierbei der Blaskapelle Wildenwart unter der Leitung von Wolfgang Kink, die unermüdlich während des Programms, aber auch nach dem offiziellen Teil aufspielte.

Ein Vorschlag für die Zukunft wäre – soweit es machbar ist – die Spülküche eventuell in den hinteren Teil des Festzeltes zu verlegen, da das Klappern des Geschirrs teilweise doch sehr laut zu hören war. Auch der Zugang zu den Toiletten war unserer Meinung nach zu nahe an der Kaffeeküche. Vielleicht könnte man das in Zukunft ändern.

Nach dem offiziellen Programm fanden sich viele Besucher in der liebevoll hergerichteten Bar ein. Hier ist zu bemerken, dass für alle Getränke sehr humane Preise verlangt wurden. Auch des Angebot war sehr umfangreich; von Wein, Pils, üblichen Bargetränken bis hin zur „Autofahrerbar“ mit interessant gemixten alkoholfreien Cocktails. Es war wirklich für jeden was dabei. Hierbei ist ebenfalls lobend zu erwähnen, dass die musikalische Umrahmung durch Musikanten aus den Reihen der Trachtler übernommen wurde.

...

Festsonntag, 31. Juli 2005

Um ca. 9.30 Uhr wurde zum Kirchenzug aufgestellt, wobei es dann auch prompt zu regnen anfang, was jedoch zum Glück nicht lang anhielt und der Festgottesdienst ohne „Nass von oben“ durchgeführt werden konnte. Der mit viel Liebe hergerichtete Altar war von nahezu allen Gottesdienstbesuchern einsehbar. Hierbei ist wieder zu bemerken, dass die Reden von Vorstand, Schirmherrn und Regierungspräsident zügig und inhaltlich sehr beeindruckend abgehalten wurden. Der Gottesdienst wurde sehr feierlich von Herrn Pfarrer Winkler geleitet. Die Umrahmung durch den Aschauer Männerchor und die Bläser der Festmusik hat uns ebenfalls sehr gut gefallen.

Die Überreichung des neuen Fahnenbandes, das die Röchelfrauen ihrem Verein stifteten, zeugt von der tiefen Verbundenheit und dem Zusammenhalt innerhalb des Vereins.

Bei dieser Gelegenheit dürfen wir auch darauf hinweisen, dass es den Anschein hat, dass wirklich von Jahr zu Jahr weniger aktive Trachtler dem Gottesdienst fernbleiben oder „heimlich“ verschwinden. Weiter so!!!

Die Mittagszeit wurde – wie bereits in den letzten Jahren – mit verschiedenen Einlagen von Paten- und Nachbarnvereinen überbrückt. Auch eine Tanzgruppe aus der Schweiz zeigte ihre Tänze – die Zeit bis zum Festzug war sehr kurzweilig und unterhaltsam! Lob und Anerkennung nochmals der Musikkapelle Wildenwart, die - wie schon am Gauheimatabend - unermüdlich aufspielte.

Pünktlich um 14.00 Uhr setzte sich der Festzug durch den liebevoll geschmückten Ort in Bewegung. Zahlreiche Zuschauer säumten die Straße und harrten auch dann noch aus, als leider wieder der Regen einsetzte.

Es war ein abwechslungsreicher Festzug. Neben den Vereinen des Chiemgau-Alpenverbandes beteiligten sich auch diverse Ortsvereine und einige Gastvereine. Die Vielfalt der im Detail unterschiedlichen Trachten ist erfreulich, die mit viel Aufwand hergerichteten Festwägen mit den wunderschön geschmückten Pferdegespannen verdienen großes Lob. Aufgefallen ist, dass viele Musikkapellen mitmarschierten und beim Gegenzug jede Musik weiterspielte – wir sind der Meinung, das ist interessanter, als wenn eine Musik zu spielen aufhört.

Hier ein paar Anmerkungen:

- Die Musik des Gastvereins aus der Schweiz hat z.T. **gleichzeitig** mit der unmittelbar nachfolgend marschierenden Musikkapelle gespielt, was leicht störend wirkte.
- Bei einigen Vereinen gingen die Männer, die lange Hosen an hatten, zwischen den anderen mit der Kurzen. Ein schöneres und ordentlicheres Gesamtbild ergibt es unserer Meinung nach, wenn diejenigen mit langer Hose gemeinsam hinter denen mit der Kurzen marschieren.
- Bei einigen Leutewägen ist uns aufgefallen, dass es sowohl für die Mitfahrenden als auch für die Zuschauer schöner wäre, wenn die Leute, die auf dem Wagen sitzen, nach außen, also zu den Zuschauern hin schauen. Sie selbst müssten sich nicht immer umdrehen und die Zuschauer sehen die Teilnehmer besser.
- Das leidige Thema bei einzelnen Musikanten sind wieder die langen Haare. Es passt halt nicht so ganz in das schöne trachtlerische Gesamtbild – man sollte es aber tolerieren.

...

- Da es ja ziemlich stark geregnet hat und viele Mitwirkende mit Schirm gingen, ist uns aufgefallen, dass das Gesamtbild schöner ist, wenn einheitliche oder zumindest ähnliche Schirme benutzt werden. Bei Kindern sollte man auf jeden Fall darüber hinwegsehen; Hauptsache ist, dass sie dabei sind.
- Die aktiven Dirndln eines Vereins haben nicht die langen Ärmeln, sondern ihre Blusen angezogen. Es sollte unserer Meinung nach schon darauf geachtet werden, dass bei so einem festlichen Anlass wie dem Gauvest die langen Ärmel getragen werden sollten.
- Beim Festzug wäre es wünschenswert, wenn alle Fahnenabordnungen mit der Joppe teilnehmen. Bei heißem Sommerwetter kann man aber davon absehen!
- Der Vorteil der reichlich vorhandenen Parkplätze direkt am Festzelt hatte die Geduld einiger Besucher des Festes bei der Heimfahrt gefordert. Die teilweise geäußerte Kritik dieser Leute ist für uns unverständlich. Diese Besucher sollten sich ein anderes mal vielleicht einen Parkplatz etwas außerhalb des Geschehens suchen. Für einen richtigen Trachtler ist dies überhaupt kein Problem. Der kauft sich selbstverständlich nach dem Festzug noch eine Maß im Zelt oder lässt den Festtag bei einem Haferl Kaffee und dem von den Rückefrauen des Festvereins bereiteten umfangreichen und köstlichen Kuchenangebot ausklingen.

Anzumerken ist, dass überaus viele Festbesucher bis zum Abend sowohl im Zelt als auch in der Bar verweilten. Man hatte den Eindruck, dass viele Trachtlerinnen und Trachtler einfach nicht von diesem schönen Fest heimgehen wollten!

Es war ein wunderschöner Festsonntag trotz des Regens (Bei schönem Wetter kann's ja jeder!?!), was auch bei der guten Stimmung der Teilnehmer und Zuschauer zu erkennen war.

Chiemgauer Tanzfest am Mittwoch, 3. August 2005:

Leider konnten wir aus terminlichen Gründen am Tanzfest nicht teilnehmen. Es kam uns jedoch zu Ohren, dass auch dieser Abend sehr erfolgreich ablief. Ein Höhepunkt war gleich zu Anfang der Auftanz, der durch das ganze Zelt führte. Die Rottauer Klarinettenmusi spielte frisch zum Tanz auf und die Auftritte der Gaujugendgruppe sorgten für Abwechslung.

Volksmusikabend am Freitag, 5. August 2005:

Ein wahrlich musikalischer Hochgenuss wurde allen Besuchern des Volksmusikabends geboten. Die namhaften und durchwegs exzellenten Sänger- und Musikgruppen begeisterten die große Schar von Volksmusikbegeisterten, durch das Programm führte 2. Gauvorstand Miche Huber. Dieses hervorragende Programm hätte noch mehr Zuhörer verdient! Ein großes Lob an das Publikum – es war mucksmäuschenstill im Zelt.

...

Jubiläums-Festabend am Samstag, 6. August 2005:

Auch diese Veranstaltung war sehr gelungen und wurde vom zahlreich erschienenen Publikum sehr gut angenommen. Das Programm war sehr bunt gemischt und äußerst abwechslungsreich. Erwähnenswert hierbei war, dass viele Trachtlerinnen und Trachtler aus den Reihen der Vereine des Chiemgau-Alpenverbandes vertreten waren.

Wir können wohl im Namen aller Besucher des Gaufestes und der weiteren Veranstaltungen sagen, dass es eine rundum gelungene Festwoche war!

Bernau / Feldwies, den 7. August 2005

Für den Trachtenverein Bernau

Für den Trachtenverein Feldwies

Anni Berger

Georg Schobersteiner